



EINWOHNERGEMEINDE GEMPEN

Protokoll der Rechnungs - Gemeindeversammlung

Dienstag, 14. Juni 2018, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle

Vorsitz: Gemeindepräsident Patrik Stadler
Protokoll: Gemeindeschreiberin Sonja Gübeline
Gemeinderat: Gemeindevizepräsident Siegfried Bongartz
Gemeinderäte Eleonora Grimbichler,
Joëlle Neuhaus, Dominik Zimmermann

- Traktanden:**
- 1. Wahl der Stimmezähler**
 - 2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 12. Dezember 2017**
 - 3. Erneuerung Internetzugang für Primarschule; Kreditantrag CHF 28'400.-**
 - 4. Rechnung 2017**
 - 4.1. Erfolgsrechnung
 - 4.2. Investitionsrechnung
 - 4.3. Bilanz
 - 4.4. Nachtragskredite
 - 4.5. Verbuchung des Überschusses zugunsten des Eigenkapitals
 - 5. Interpellation Lorenzo Vasella; Gesamterneuerungswahlen Wahlbüro**
 - 6. Verschiedenes**

Der Gemeindepräsident Patrik Stadler begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Rechnungs-Gemeindeversammlung 2018. Ebenfalls begrüsst er die Gäste Bernadette Marin, Schulleitung Primarschulen Dorneckberg und Ralph Bachmann der Firma AnyKey, welche das Traktandum 3 näher erläutern werden. Entschuldigt haben sich: Christian und Georgia Gysin, Roman Caduff, Beat Kaiser und Ruth Wehrli. Die Feuerwehr hat ihre heutige Übung verschoben, sodass sie an der GV teilnehmen können. Vielen Dank dafür. Für die Medien wird Frau Bea Asper vom Wochenblatt begrüsst.

Er hält fest, dass die Einladungen form- und fristgerecht an alle Haushaltungen verschickt worden sind und die Publikation im Wochenblatt für das Dorneck erfolgt ist. Die Traktandenliste lag fristgerecht auf der Gemeindeverwaltung auf. Der Gemeindepräsident bittet die nicht stimmberechtigten Personen, sich auf die Randplätze zu begeben.

1. Wahl der Stimmzähler

Patrik Stadler bittet Markus Frey und Sepp Berger jun., das Amt der Stimmzähler zu übernehmen. Diese werden ohne Gegenstimme gewählt. Anwesend sind 67 stimmberechtigte Personen, das absolute Mehr ist 34. Aufgrund des Zeitfaktors und der Anwesenheit der eingeladenen Gäste wird das Traktandum «Erneuerung Internetzugang für die Primarschule» vor der Rechnung behandelt. Die vorliegende Traktandenliste wird von der Versammlung genehmigt.

2. Protokoll der Budget - Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2017

Das Protokoll lag während der Einladungsfrist in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf und konnte über die Homepage abgerufen werden. Da keine Einwände angebracht werden, wird das Protokoll von der Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt und der Gemeindeschreiberin verdankt.

3. Erneuerung Internetzugang für Primarschule; Kreditantrag CHF 28'400.-

Nachdem das Traktandum aufgrund von offen gebliebenen Fragen an der letzten Gemeindeversammlung zurückgewiesen wurde, hat der zuständige Gemeinderat, Siegfried Bongartz, unter Beizug der Schulleitung und eines Experten das Traktandum neu aufbereitet. Der Gemeindepräsident übergibt ihm das Wort.

Siegfried Bongartz begrüsst die Anwesenden und bittet Bernadette Marin, Schulleitung, mit der Präsentation zu beginnen. Frau Marin erläutert kurz die Vorgeschichte, welche zum vorliegenden Antrag führte. Bereits seit 2008 wird seitens des Kantons darauf hingearbeitet, die neuen Medien in den Unterricht zu integrieren, sei es, den Umgang mit den Geräten zu lernen, indem Schulstoff darauf vermittelt wird; sei es, den Umgang mit den Social Medias zu erlernen. In 2015 erschien dazu ein Lehrplan in Form einer Broschüre zur informatischen Bildung, welche bereits Lehrplan 21-konform ist. In Gempen wie auch in den Nachbargemeinden wurden daraufhin Notebooks angeschafft, die Lehrpersonen besuchten Weiterbildungen, der Internetzugang wurde verbessert und das Wlan wurde eingerichtet. In 2017 wurden alte Geräte ersetzt und es fand ein Wechsel des Supports zur Firma Anykey statt. Im Folgekonzept von 2018 wird die Optimierung der Netzanbindung bei allen Gemeinden beantragt. Die Entwicklung der Lehrmittel im digitalen Bereich verläuft extrem schnell, vor allem bei den Lehrplan 21-kompatiblen Lehrmitteln. Damit die Geräte jedoch gut funktionieren, braucht es eine entsprechende Netzanbindung. Im Konzept vom Dorn-eckberg ist festgehalten, wie und in welcher Form die Medien genutzt werden sollen. Es wird grundsätzlich zielorientiert und moderat mit den neuen Medien gearbeitet, je nach Klassenstufe off- oder auch online. Frau Marin erläutert kurz, wie bisher die Netzanbindung funktionierte und wo Schwachstellen zu Tage traten. Der vorliegende Antrag soll die Schwachstellen anhand einer Verkabelung in die einzelnen Schulräume beheben.

Ralph Bachmann von der Firma Anykey erläutert seinerseits kurz die Entstehungsgeschichte der Firma, welche sich stark in der Unterstützung im IT-Bereich an Schulen engagiert. Anykey betreut schweizweit ca. 160 Schulen. Durch die Firma werden total ca. 30'000 Geräte zentral verwaltet. Zu Beginn wurden die Geräte an der Schule Gempen von einer Person betreut, welche diese in den Ferien jeweils einsammelte und Updates etc. installierte. Dies wird längerfristig nicht mehr durchführbar sein, ohne eine sinnvolle Nutzung der Geräte in Frage zu stellen. Bei einer zentralen Verwaltung können die Updates zeitnahe und kostengünstiger installiert werden. Zudem sind Lernmittel je länger, je mehr über das Internet abrufbar und werden nicht mehr über CDs installiert. Wenn Computer angeschafft werden, sollten sie auch effizient und sinnvoll genutzt werden können. Hierfür braucht es einen leistungsstarken Internetzugang via Wlan, so dass alle Schüler gleichzeitig und unabhängig von Kabeln arbeiten können. Zudem braucht es einen ebenso leistungsstarken Contentfilter, um die Internetnutzung kontrollieren zu können.

Mit der bisherigen Lösung konnte dieses Ziel nicht erreicht werden. Es braucht professionelle Sender, welche die synchrone Nutzung aller Geräte gewährleisten können. Die Strahlung kann mit einem in der Nähe der Geräte installierten Accesspoint so tief wie möglich gehalten werden. Die bestehende Situation in Gempen betreffend Internetanschluss ist leider sehr schlecht.

Die mögliche abrufbare Leistung ist brauchbar, aber eine volle Nutzung ist aufgrund der momentanen Zuleitungen nach und in Gempen erschwert.

Die Kosten für den Internetzugang in der Schule entstehen zum grössten Teil durch die nötigen Elektrikerarbeiten. Diese Elektrikerarbeiten sollen einen vollumfänglichen Ausbau umfassen, was günstiger ist, als wenn die Installation in einem zweiten Schritt erweitert werden müsste.

Patrik Stadler fragt, ob es Bemerkungen zum Eintreten gebe. Dies ist nicht der Fall. Auf das Traktandum kann somit eingetreten werden.

Christian Haefely: Was für Leitungen sollen installiert werden ? Was ist, wenn später einmal 5G kommt ? Kann diese Investition dann noch gebraucht werden ?

Bachmann: Es sind standardisierte Kat. 6 Gebäudeverkabelungen. Glasfaser würde die Installation sehr verteuern. Er ist der Meinung, dass die vorgesehene Installation noch längere Zeit gebraucht werden kann.

Jacqueline Ehrsam: Warum müssen sechs Zimmer verkabelt werden ? Wir haben ja drei Doppelklassen. Zur Zeit wird ausserdem ein Infrastrukturkonzept erarbeitet; kann man diese Installation nicht damit verbinden ?

Bachmann: Die sechs Zimmer wurden so besprochen. Die Verkabelung im ganzen Schulhaus macht Sinn, da es bei einer Nachinstallation viel teurer würde. Die Accesspoints können sodann flexibel installiert werden.

Bernadette Marin: Betr. der sechs Räume → Vorgesehen wurden die drei Klassenzimmer, das Fremdsprachenzimmer, das Werkzimmer sowie das Zimmer Nr. 10, welches auch von der Gemeinde genutzt wird.

Sepp Berger: Das Protokoll vom Dezember wurde vorhin verabschiedet. Darin monierte Heiner Meier das fehlende Konzept hinter dieser Anschaffung. Urs Heller hat dies seinerzeit auch unterstützt. Auch das Konzept für das Schulhaus soll gem. Joëlle Neuhaus noch erstellt werden. Braucht es für die Schulhaussanierung evtl. auch neue Leitungen ? Dann könnten die vorliegenden Arbeiten ja integriert werden. Es ist schade, dass der Gemeinderat dieses Konzept heute noch nicht vorstellen kann.

Patrik Stadler: Die Problematik ist, dass der Schulbetrieb mit der bestehenden Infrastruktur gemäss den Vorgaben des Kantons nicht aufrechterhalten werden kann. Die Dachsanierung wird keinen Einfluss auf die Leitungen haben, dasselbe mit der Fenstersanierung. Es wurde zudem an der letzten Gemeindeversammlung nur über die Rückweisung abgestimmt, nicht über die geführten Voten.

Manuel Amstad: Steht ein Sanierungskonzept schon; wie lange geht es noch, bis ein solches besteht ? Kann bis dann gewartet werden ?!

Joëlle Neuhaus: Es sollte im Dezember an der Budget-Versammlung vorgestellt werden können.

Heiner Meier: Wie werden die Geräte verwaltet ? Über eine Fernverwaltung ?

Bachmann: Ja, dies ist der Fall, weil es die kostengünstigste Lösung ist. Auf den schuleigenen Geräten ist eine Software installiert, die mehrmals täglich checkt, ob ein Update gemacht werden muss. Auch Vorgaben der Lehrer können innerhalb weniger Stunden oder Tage auf allen Geräten installiert werden.

Heiner Meier: Wie sieht es aus, wenn ein Problem mit einem Switch oder sonst an der Infrastruktur besteht ?

Bachmann: Dann muss jemand vor Ort vorbeikommen.

Jacqueline Ehrsam: Welchen Profit hat die Firma Anykey von der vorgeschlagenen Lösung. Wurden noch andere Anbieter angefragt ? Wie neutral ist Anykey als Experte ?

Bachmann: Die Firma Anykey ist keine Händlerin. Sie ist beratend tätig und betreibt Netzwerkinfrastrukturen. Anykey verdient an der Firewall, den Contentfiltern sowie am Betrieb und Unterhalt der Wlan-Router. Gesamthaft beläuft sich der Betrag auf ca. CHF 9'000.-. An einer weiteren Anschaffung von Computern verdient Anykey nichts.

Christian Haefely: Sind die CHF 6'000.- jährlich wiederkehrend ?

Bachmann: Ein Teil davon. Das Management der Geräte ist stückzahl- und geräteabhängig und wird separat abgerechnet. Dies setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen.

André Amstad: Dies betrifft nur den technischen Support ? Softwarenutzung und Lizenzen kommen noch dazu ?

Bachmann: Das ist richtig.

Roger Zimmermann: Vielen Dank an den Gemeinderat für die ausführlichen und detaillierten Informationen und die Umsetzung des Auftrags vom Dezember. Die Voten sind berechtigt, jedoch kommen mit der Sanierung des Schulhauses noch Kosten in anderen Grössenordnungen auf uns zu. Hier sollte nun abgestimmt werden, damit die Arbeiten eingeleitet werden könnten.

Patrik Stadler lässt abstimmen. Im Antrag wird das Wort «Internetzugang» durch «Internetnutzung» ersetzt.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 51 zu 11 Stimmen, dem Antrag des Gemeinderates auf Bewilligung des Kredits von CHF 28'400.- für die Internetnutzung an der Primarschule Gempen zuzustimmen.

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei den Gästen für die Ausführungen und die Beantwortung der Fragen aus dem Plenum und verabschiedet diese.

4. Rechnung 2017

Die Rechnung schliesst mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von CHF 374'769.36. Die einzelnen Posten werden im Anschluss noch im Detail besprochen. Das Format der Rechnung ist mittlerweile äusserst umfangreich, etwa doppelt so viel wie ursprünglich. Hierauf wird nach Erläuterung der Rechnung nochmals eingegangen.

Zur Eintretensfrage gibt es keine Bemerkungen, worauf Eintreten beschlossen wird.

4.1 Erfolgsrechnung 2017

Joëlle Neuhaus freut sich, ihre erste Rechnung als Gemeinderätin präsentieren zu dürfen und führt uns durch die Details. Wie bereits erwähnt, ist der Abschluss mit dem Ertragsüberschuss von CHF 374'769.36 sehr erfreulich.

Fragen gab es aus dem Plenum nur wenige.

Michael Grimbichler: Worauf basiert die Differenz beim Wassereinkauf ? War dies ein Leck oder die Wasserverwerfung.

Dominik Zimmermann: Diese entstanden aufgrund der Verwerfung des Wassers wegen der Bauarbeiten für die Quellschutzmassnahmen des Kantons am Ramstel und der Erneuerung der Zuleitung der Gemeinde.

Christian Haefely: Weshalb ist die Differenz bei den Einkommen Steuern natürliche Personen aus früheren Jahren so hoch ?

Patrik Stadler: Dies kann aufgrund von verspäteten Veranlagungen oder von zu spät eingereichten Steuererklärungen entstehen. Ebenfalls ist der Kanton immer noch in Verzug beim Bearbeiten der Steuererklärungen. Der Kanton versprach, dies aufzuarbeiten. Dies ist jedoch im Moment noch nicht gelungen.

Es werden aus der Versammlung keine weiteren Fragen zur Erfolgsrechnung gestellt.

Beschluss:

Die Erfolgsrechnung 2017 wird mit einem Ertrag von CHF 4'545'327.51, einem Aufwand von CHF 4'170'558.15 und dem Ertragsüberschuss von CHF 374'769.36 von der Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

4.2 Investitionsrechnung 2017

Joëlle Neuhaus führt durch die Investitionsrechnung. Es werden keine Fragen aus der Versammlung gestellt.

Beschluss:

Die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 212'430.50, mit Gesamtausgaben von CHF 266'525.60 und Gesamteinnahmen von CHF 54'095.10, wird von der Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

4.3 Bilanz 2017

Joëlle Neuhaus erläutert die Bilanz. Die Rechnung weist per 31.12.2017 einen Bestand von Gesamtaktiven und Gesamtpassiven von CHF 6'430'507.27 aus, gegenüber einem Bestand von CHF 6'520'983.71 per 31.12.2016.

Nach der Verbuchung des Gewinns von CHF 374'769.36 erfährt das Eigenkapital eine Zunahme und beträgt neu CHF 1'061'650.65.

Es werden aus der Versammlung keine Fragen zur Bilanz gestellt.

Beschluss:

Die Bilanz wird einstimmig von der Gemeindeversammlung genehmigt.

4.4 Nachtragskredite

Joëlle Neuhaus erläutert der Versammlung die Nachtragskredite zur Kenntnisnahme. Sie liegen entweder im Rahmen der Ausgabenkompetenz des Gemeinderates oder es handelt sich um gebundene Ausgaben ohne Entscheidungsspielraum. Es werden keine Fragen dazu gestellt.

4.5. Verbuchung des Überschusses zugunsten des Eigenkapitals

Der Gemeinderat beantragt, den Gewinn von CHF 374'769.36 dem Eigenkapital gutzuschreiben. Dies ergäbe ein Eigenkapital von CHF 1'061'650.65.

Beschluss:

Die Versammlung beschliesst einstimmig, den Beitrag des Ertragsüberschusses von CHF 374'769.36 dem Eigenkapital gutzuschreiben.

In seiner Funktion als Präsident der Rechnungsprüfungskommission verdankt Lorenzo Vasella die grosse Arbeit der Finanzverwalterin und die Arbeit des Gemeinderates. Die Rechnung 2017 wurde von der Rechnungsprüfungskommission (RPK) zusammen mit der BDO ausgiebig geprüft, wie aus dem vorliegenden Bericht ersichtlich ist. Die RPK empfiehlt der Gemeindeversammlung deshalb, die Rechnung 2017 zu genehmigen.

Schlussabstimmung Rechnung 2017

Mit der Schlussabstimmung wird die gesamte Rechnung 2017 von den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, gemäss Antrag der RPK und des Gemeinderates, einstimmig angenommen.

Wie Patrik Stadler eingangs erwähnte, soll noch kurz über die Form und den Umfang der gedruckten Rechnung abgestimmt werden. Der Gemeinderat schlägt vor, zukünftig nur noch eine gekürzte Form der Rechnung zu drucken. Die Details werden nach wie vor auf der Homepage und auf der Verwaltung eingesehen werden. Gibt es seitens der RPK hierzu noch ein Votum?

Lorenzo Vasella: Die Rechnung ist in der Tat sehr umfangreich. Diese kann in der gedruckten Form gekürzt werden. Er bittet in diesem Zusammenhang jedoch darum, den Bericht der RPK ebenfalls wieder abzudrucken.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig, eine gekürzte Form für den Druck der Rechnung 2018 unter Beibehaltung der relevanten Aussagen zu befürworten.

5. Interpellation Lorenzo Vasella; Gesamterneuerungswahlen Wahlbüro

Der Gemeindepräsident verliest die von Lorenzo Vasella persönlich verfasste Interpellation in Sachen Gesamterneuerungswahl Wahlbüro. Hier kurz die Fragen mit den entsprechenden Antworten des Gemeindepräsidenten:

- Warum verzichtete der Gemeinderat darauf, die Gesamterneuerungswahl für das Wahlbüro öffentlich auszuschreiben, wie dies im Sinne der politischen Rechte vorgesehen wäre ?

PS: Es stimmt, es ist vorgesehen, Wahlen für Kommissionen, welche an der Urne zur Wahl kommen, grundsätzlich öffentlich auszuschreiben. Beim Wahlbüro ist es so, dass dieses durch den Gemeinderat gewählt wird; in Gempen fand bisher noch nie eine Ausschreibung statt, da sich immer genügend Kandidaten zur Verfügung gestellt haben.

Die Verteilung erfolgte im Sinne eines Gentlemen Agreement unter den Parteien. Der ressortverantwortliche Gemeinderat nahm jeweils immer Kontakt mit den Parteipräsidenten auf. Es gab immer auch parteilose, engagierte Einwohner, welche auch berücksichtigt wurden.

- Weshalb wurden dem Wahlgremium für das Wahlbüro nicht alle eingegangenen Bewerbungen vorgelegt ?

PS: Hier gab es wahrscheinlich eine zeitliche Überschneidung mit dem Protokoll. Der Gemeinderat wurde am Tag nach der Bewerbung am 17. August über diese informiert. Es lagen dem Gemeinderat am Tag der Wahl am 30. August 2017 sämtliche sich zur Verfügung stellenden Kandidaten vor. Die Wahl fand, wie bereits erwähnt, in vorgängiger Absprache mit den Parteipräsidenten statt. Das Novum einer schriftlichen Bewerbung wurde positiv zur Kenntnis genommen.

- Nachdem der GR das Wahlergebnis für das Wahlbüro veröffentlicht hatte, reichte die Freie Liste Gempen einen schriftlichen Vorstoss mit Vorschlägen zum Thema Gesamterneuerungswahl Wahlbüro an den Gemeinderat ein. Warum verzichtete der Gemeinderat darauf, den Vorstoss ordentlich zu traktandieren und einen Beschluss zu fassen ?

PS: Das Schreiben wurde am 26. September 2017 im Gemeinderat behandelt. Die Wahl hatte bereits stattgefunden und ist publiziert worden. Für ein ordentliches Traktandum hätte es einen Wiedererwägungsantrag gebraucht, welcher jedoch nicht wahrgenommen wurde. Da der Vorstoss nicht im Sinne einer Motion oder Petition an den Gemeinderat gelangte, sondern im Sinne von Vorschlägen, wurde auf ein Traktandum verzichtet. Das Schreiben wurde jedoch vorgelesen und auch behandelt.

Lorenzo Vasella bedankt sich für die Beantwortung seiner Fragen. Er hat keine weiteren Bemerkungen und bezieht keine Stellung zu den Ausführungen des Gemeindepräsidenten.

6. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident übergibt das Wort direkt den Gemeinderäten:

Siegfried Bongartz:

- Er gibt bekannt, dass dies seine letzte Gemeindeversammlung sein wird. Er stellt sein Amt als Gemeinderat und in der Folge als Gemeindevizepräsident per 30. September 2018 zur Verfügung. Es ist ihm wichtig, seine Ressorts ordentlich abzuschliessen und gut übergeben zu können. Seine Nachfolge als Gemeinderat wird Antoinette Stocker antreten. Er bedankt sich für das Vertrauen und die Unterstützung, die er in den vergangenen neun Jahren erfahren durfte. Die Gemeindeversammlung und der Gemeinderat bedanken sich bei Siegfried Bongartz mit einem herzlichen Applaus. Patrik Stadler bedankt sich für seinen Einsatz in den letzten Jahren und seine Unterstützung an ihn als Gemeindepräsidenten.

Joëlle Neuhaus:

- Der Weihnachtsmarkt, welcher leider nicht mehr von der Frauenturngruppe organisiert werden kann, sucht noch eine engagierte Person, welche sich für den Lead einer Organisationsgruppe zur Verfügung stellen würde. Vorschläge nimmt sie gerne entgegen.

Eleonora Grimbichler:

- Hat keine Bemerkungen.

Dominik Zimmermann:

- Leider kam es in letzter Zeit vermehrt vor, dass in der Grüngutmulde beim Buswendeplatz Abfall gefunden wurde. Er bittet um eine strikte Trennung von Grüngut und Abfall, welcher auf keinen Fall in die Mulde gehört.
- Die Hecken müssen in diesem Jahr wegen des bereits weit fortgeschrittenen Wachstums aufgrund der warmen Witterung bis zum 1. August zurückgeschnitten werden. Nach diesem Termin wird der Wegmacher dies auf Kosten der Landbesitzer zurückschneiden.

Patrik Stadler:

- Für die Ausarbeitung des Räumlichen Leitbildes von Gempnen haben seitens der Arbeitsgruppe bereits zwei Sitzungen stattgefunden. Im Wir Gempner wurde ausserdem ein Aufruf für Vorschläge aus der gesamten Bevölkerung in Bezug auf die Ausgestaltung des Räumlichen Leitbildes von Gempnen gestartet. Herzlichen Dank an alle, die sich daraufhin gemeldet haben. Leider war der Rücklauf noch nicht sehr gross. Es ist dem Gemeinderat wichtig, dass die Bevölkerung aktiv mitwirken kann. Die nächste Gelegenheit dazu besteht an einem Workshop am 18. September 2018. Es wäre schön, wenn viele daran teilnehmen würden, um an der räumlichen Entwicklung von Gempnen in den nächsten 20-30 Jahren mitzuwirken.
- Des Weiteren sollen in den nächsten 1-2 Jahren auf dem Friedhof die ältesten Gräberfelder aufgehoben werden. Die Kindergräber sind nicht betroffen. Sobald die Planung terminlich präzisiert ist, werden die Angehörigen der betroffenen Gräber informiert.
- Die Gemeinde Muttenz hat trotz der Aussagen an der Informationsveranstaltung nun einseitig ein Fahrverbot an der Eigentalsstrasse publiziert. Eine gegenseitige Vereinbarung kam leider nicht zustande. Die Gemeinde Gempnen hat auf diese Verfügung hin eine Beschwerde an den Regierungsrat Baselland eingelegt und heute beschlossen, auch den Regierungsrat des Kantons Solothurn darüber zu informieren.
- Dies wird die letzte Gemeindeversammlung von Patrik Stadler als Gemeindepräsident sein. Er wird sein Amt per 1. Juli 2018 an Eleonora Grimbichler übergeben.
- Patrik Stadler bedankt sich bei Nicole Heller für ihren grossen Einsatz als Finanzverwalterin. Leider wird auch sie die Gemeindeverwaltung per Ende August 2018 verlassen. Dank auch an die Gemeindeschreiberin sowie den Wegmachern, Brunnenmeistern, an Werni Ehrsam für die reibungslose Vorbereitung der GV und Sonja Niederberger für die Vorbereitung des Apéros. Bei den Gemeinderäten bedankt sich Patrik Stadler für ihren Einsatz zum Wohle der Gemeinde und nicht zuletzt bei den anwesenden Teilnehmern der Gemeindeversammlung. Während seiner Amtszeit gab es keine Versammlung mit weniger als 45 Einwohnern, was für ein grosses Engagement der Gempner Bevölkerung spricht.

Gibt es noch weitere Anmerkungen oder Anregungen am Ende dieser Gemeindeversammlung ?

Claudia Kolb: Wer wird bei der Erstellung des räumlichen Leitbildes mitwirken ?

Patrik Stadler: Mitwirken können alle Gempnerinnen und Gempner. Die Arbeitsgruppe selbst besteht aus dem Gemeindepräsidenten, dem Gemeinderat Ressort Strassen, dem Präsidenten und Vizepräsidenten der Baukommission und einem Berater der Firma Sutter Ingenieurbüro. Die Arbeitsgruppe wird bewusst mit wenigen Mitgliedern gebildet, um die Vorbereitungsarbeiten zügig voranbringen zu können. Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Bevölkerung werden durch sie vorbereitet und die Ergebnisse daraus wo immer möglich integriert. Danach soll die Zonenplanrevision in Angriff genommen werden können, auch um die neuen Baureglementsänderungen übernehmen zu können. Die Namen der Mitglieder werden in der nächsten Ausgabe des WG publiziert werden.

Christian Haefely: Bevor die Versammlung geschlossen wird, möchte er sich im Namen aller beim Gemeindepräsidenten für die geleistete Arbeit zum Wohle der Gemeinde bedanken.

Siegfried Bongartz ergreift nochmals das Wort. Selbstverständlich möchten der Gesamtgemeinderat und die Verwaltung es nicht versäumen, dem scheidenden Gemeindepräsidenten für seinen grossen Einsatz während seiner Amtszeit zu danken.

Er überreicht ihm ein Präsent, welches ihm hoffentlich viel Freude bereiten wird. Patrik Stadler bedankt sich herzlich für die schöne Überraschung, welche ihn sichtlich freut.

Plinio Borrini: Weshalb ist unter Traktandum 3 ein Kredit bewilligt worden, wo doch im Projekt Jugendarena ein Teil für die ICT der Schule gebraucht werden soll ?

Patrik Stadler: Das Geld der Jugendarena ist für die Anschaffung weiterer Ipads vorgesehen. Die Infrastruktur muss zum jetzigen Zeitpunkt von der Gemeinde Gempen finanziert werden.

Plinio Borrini: Im Baugesuch Jugendarena erscheint die Gemeinde Gempen als Bauherrin. Somit ist sie verantwortlich für den Unterhalt, die Haftung und für ein allfälliges Defizit. Die Grösse des Pumptracks wurde seinerzeit mit 1'000 m² angegeben. Im Baugesuch sind es jedoch jetzt 1'500 m². Dies erscheint nicht ganz ehrlich.

Plinio Borrini hält an dieser Stelle nochmals explizit fest, wieviel Altamann Silvano Marcionelli während und auch nach seiner Amtszeit für die Jugend in Gempen geschaffen hat. Diffamierende Aussagen in dieser Hinsicht dürfen in keiner Form akzeptiert werden.

Karin Locher wünscht Eleonora Grimbichler als neuer Gemeindepräsidentin viel Glück und Freude in ihrem Amt. Sie freut sich, dass eine Frau sich dieser grossen Aufgabe angenommen hat.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen gewünscht werden, bedankt sich Patrik Stadler nochmals für die rege Teilnahme an der Gemeindeversammlung und wünscht allen Anwesenden eine schöne Sommerzeit. Der Apéro steht im Foyer bereit.

Patrik Stadler schliesst die Versammlung um 21.45 Uhr

Eleonora Grimbichler
Gemeindepräsidentin

Sonja Gübelin
Gemeindeschreiberin

Gempen, im Oktober 2018